

Bergwandern und Malen 28.08. - 01.09.2024

von Steffi Haase-Goos

Am Morgen des 28. August 2024 treffen sich 5 wohlberucksackte gut gelaunte Frauen in der Bahn nach Mannheim und weiter über München nach Kufstein. Sie bringen zusammen 333 Jahre Lebenserfahrung mit und werden nach 5 Tagen um 1650 bewältigte Höhenmeter reicher heimkehren. Nach fast geglückter Anreise stehen wir am Aufstieg zum Wilden Kaiser. Unser Ziel: das Hans-Berger-Haus. Gerade ich als älteste und bergunerfahrenste der Gruppe hatte mir diese Unterkunft gewünscht, denn wir waren vor vielen Jahren schon einmal in ähnlicher Mission hier. Allerdings hatte mein damals jüngeres Ich den Aufstieg nicht so heftig in Erinnerung. Oder hatten wir damals keine 30°C bei gnadenlos strotzendem Sonnenschein? Bis wir an unserer Unterkunft ankommen, ist schon Abendessenszeit. Der Empfang durch den neuen Hausherrn Michael ist herzlich, er hat das „Bergsteigerzimmer“ für uns allein reserviert und das Essen - an diesem wie an allen folgenden Tagen - ist so lecker, dass alle Anstrengung von uns abfällt. Wer hätte gedacht, dass wir jeden Abend draußen verbringen und nette Gesellschaft nicht nur untereinander, sondern mit anderen Gästen genießen würden? Eben Kaiser*Innenwetter. Wir haben 3 intensive Wander- und Arbeitstage vor uns.





Zum Angewöhnen starten wir am ersten Tag zur Jagdhütte beim Bettlersteig. Ich bin doppelt gefordert, denn ich muss neu lernen, wie ich mich an schwierigen Stellen im Gebirge verhalte, bekomme aber gute Anleitung und Hilfestellung von den anderen Frauen, allen voran Elke, unserer Führerin. Am Ziel bin ich diejenige, die anleitet: Wie banne ich meine Eindrücke dieser überwältigenden Bergwelt auf mein kleines Papier? Was am ersten Tag noch schwer fällt, gelingt am zweiten schon sicherer: Wir steigen Richtung Ellmauer Halt hinauf bis zum Blick von oben auf das Mirakelbrunnchen. Am späten Nachmittag zurück auf der Terrasse des Hans-Berger-Hauses stellen wir unsere vor Ort begonnenen Bilder fertig und freuen uns, dass alle schön und sehr individuell ausgefallen sind. Der dritte Tag bringt das Highlight in Sachen Wanderung bis Malerei. Auf dem Stripsenjoch erleben wir die Bergriesen des Wilden Kaisers aus einer ganz anderen Perspektive und auch der Blick ins Tal versorgt uns mit neuen Malmotiven. Nicht zu vergessen den Weg, der uns zunächst durch einen dichten kühlen Bergwald in die trockene Hitze in der Höhe geführt hat. Elke hat bei jeder Tour auch Pausen zu unserer Stärkung eingeplant, hier lädt das Stripsenjochhaus zum Verweilen ein. An unserem letzten Abend sucht sich Michael aus der inzwischen reichhaltigen Anzahl Aquarelle eines aus. Wenn ihr mal ins Hans-Berger-Haus kommt, schaut oder fragt, er hat es sicher irgendwo im Haus aufgehängt. Bleibt noch zu berichten, dass wir am nächsten Tag - ich mit ordentlichem Muskelkater beim Abstieg - nach etwas abenteuerlicher Bahnfahrt wohlbehalten mit einem guten Gewissen für die Umwelt, einem Schatz an Bildern und total guten Erinnerungen wohlbehalten wieder zuhause angekommen sind.

